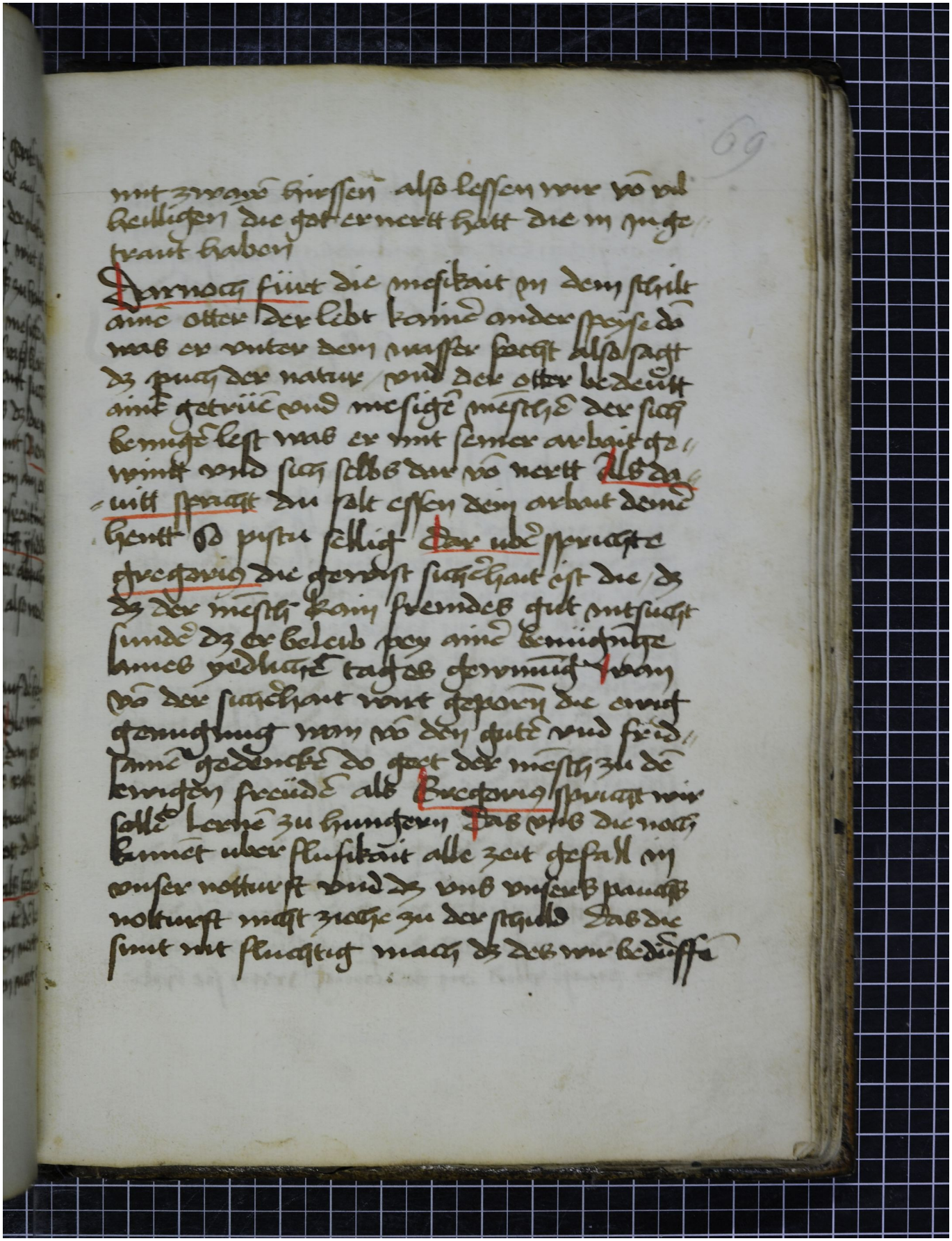
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30603
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



69

mit zwang hinssen alsz lessen wir wo vil
heilligen die got er werlt hatt die in sunge
frawt haben

Darnach fiert die musikant in dem stilt
ainn otter der lebt kainn ander speise do
was er unter dem wasser sprecht also sagt
dz puch der natur sind der otter bedeutt
ainn getriwe sind mesigen mesigen der sich
benugen lest was er mit semer arbait ge
winnt und sich selbs due wo nertt Als da
mitt sprecht du solt essen dein arbait denn
hentt so pistu selligk Der ubr sprecht
gregorio die gerechtsicht ist die dz
dz der mensch kain frembdes gut mitsuchtt
sunder dz er belaib pey ainn benuchtigen
hanes pedhaft taufes gerwnnt wann
wo der sichtchaut vont geporen die ewigk
genuchtung nam wo den gutt und frid
sunn gedenkhe do gert der mensch zu de
ewigen freüde als Bregorius sprecht wir
sollen lernen zu hungern das uns die nott
kunnet uber flusikant alle zeit gefall in
unser notturft und dz uns unsers paumes
notturft mitt zuetue zu der stundt das die
sunt mit fluchtigk macht dz dez wir bedurffen